

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwesigke.)

Nr. 92.

Halle, Sonnabend den 20. April

1839.

Am heutigen Tage wird das 9te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres, unter

- Nr. 1991. vom 14. Februar d. J., betreffend die Gebühren- und Stempelfreiheit der Verhandlungen über gerichtliche Deposition und Auszahlung der für Aufhebung der gewerblichen und persönlichen Abgaben und Leistungen in den Mediatstädten der Provinz Posen festgesetzten Entschädigungs-Renten;
- 1992. vom 10. März c., betreffend das Verfahren bei Zweifeln, ob ein aus dem Inlande verwiesener und wegen seiner Rückkehr zur Untersuchung gezogener Landstreicher als Inländer zu betrachten ist oder nicht?
- 1993. vom 19. ejusd., wodurch der §. 10 der Verordnung vom 5. Mai 1838, betreffend die Einlegung der Rechtsmittel bei den General-Kommissionen etc. und deren Kommissionen, deklariert wird; und die Ministerial-Erklärungen
- 1994. vom ^{25. Januar} _{4. April} d. J. die Abänderung der mit Braunschweig bestehenden Uebereinkunft zur Verhütung der Forstrevell vom ^{23. Januar} _{7. Februar} 1827 betreffend,
- 1995. vom ^{18. Januar} _{8. April} d. J. die Ergänzung und Erläuterung der unterm ^{13. September} _{17. Dezember} 1822 zwischen Preußen und Sachsen-Altenburg gethopenen Uebereinkunft wegen der gegenseitigen Verpflichtung zur Uebnahme von Ausgewiesenen betreffend.

Berlin, den 18. April 1839.

Königl. Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Detmold, d. 13. April. Es ist jetzt ein Jahr verfloßen, seit die Unterzeichnungen für das Hermannsdenkmal eröffnet wurden. Die ganze Summe beträgt 16,306 Thlr. Dieselbe hat sich aber neuerlich noch durch den vom Könige von Dänemark, Herzoge zu Holstein, bewilligten Beitrag (200 Reichs-Bankthaler) und durch die Beiträge der königlich dänischen

staatsminister, Grafen v. Moltke und Grafen v. Kantzau-Breitenburg zu Kopenhagen (100 Gulden), vermehrt. Bei dem günstigen Fortgange der Subskriptionen werden die Bauten zur Ausführung des Denkmals, welche im vorigen Herbst angefangen wurden, jetzt hoffentlich ohne Unterbrechung fortgeführt werden können. Sie werden mit der Legung des Grundsteins wieder beginnen. Unter den für den Grundstein bereits eingegangenen Gaben zeichnet sich die des Vereins für das Hermannsdenkmal zu Hannover durch kunstreiche Arbeit aus. Sie besteht aus einer gegossenen Metallplatte, 1 1/2 Fuß im Quadrat, auf welche, von einem Eichenkranz umgeben, die Inschrift eingegraben ist: „Armin, Deutschlands Befreier aus Römervätern, und seinem Heer, ihren Ahnen, weihen in angestammter Liebe der deutschen Freiheit, welche sie durch zehnjährigen Kampf gegen welches Joch siegreich behauptet, dieses Bild mit andern deutschen Stämmen, ihren Brüdern, die Völker der Weser, Aller, Ems und Elbe, jetzt im Königreiche Hannover vereinigt, im Jahre der teutoburger Schlacht 1830.“ Die Sorgsamkeit, mit welcher die Metallplatte verwahrt worden, durch Umgebung mit Kohlenstaub und Verpackung in ein in Wachs getauchtes Bleifutteral, verdient bei andern ähnlichen Gaben berücksichtigt zu werden.

Frankreich.

Paris, d. 14. April. Kein Tag vergeht, ohne eine neue Kabinettsformation; feiert auch die Presse, so fehlt es doch nicht an Erfindungen; so war heute verbreitet, sobald die Kammer ihren Präsidenten gewählt haben werde, solle das interimistische Ministerium zum definitiven avanciren; einige Aenderungen sind vorbehalten; Soult soll an die Spitze treten, Sauzet den Hrn. Parant ablösen; dann werde das Budget zur Sprache kommen und höchstens noch die geheimen Gelder, deren Betrag die Kammer nach Belieben ansetzen möge. Dieser Plan wird ein Plan bleiben, falls Odilon Barrot's Kandidatur der Majorität in der Kammer zusagt. Gestern wurde Emil Girardin's Wahl mit 209 Stimmen gegen 184 annullirt; dies gilt für ein Ereigniß; die Kammer benutzt jeden Anlaß, sich gegen das abgeschiedene Kabinet vom 15. April und Alle, die ihm angehört haben, auszusprechen. — Die Verifikation der Vollmachten ist noch nicht beendigt; ob wohl die Kammer die rück-

ständigen fünfzehn Wahlprüfungen morgen zu Stande bringen wird? Bis jetzt hat sie im Ganzen nur drei Wahlen fassirt.

Der König hatte gestern wieder eine lange Konferenz mit Coult.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. April. Die Lords hielten heute ihre erste Sitzung nach den Osterferien. Die Oppositionsbänke waren gut besetzt; die ministeriellen Peers hatten sich spärlich eingefunden. Lord Aberdeen interpellirte Lord Melbourne über den Inhalt der neuesten dem Parlament vorgelegten Aktenstücke in Bezug auf die ostindischen Angelegenheiten. Es kommt nemlich in einem Offizialbericht des Generalgouverneurs Lord Auckland vor, wie ein russischer Agent beim Schah von Persien gegen die englischen Interessen operirt und namentlich zur Belagerung von Herat aufmuntert habe. Aberdeen wollte nun wissen, ob über diesen Punkt Auslegungen zu St. Petersburg gefordert worden seien, ob man deren erhalten, und wie sie lauteten. Dabei meinte er, es wäre wohl die rechte, grade und mäßliche Verfahrungsart gewesen, wenn die Minister zugleich mit den Papieren aus Ostindien die Aktenstücke über die Verhandlung mit dem russischen Hofe hätten vorlegen lassen. Lord Melbourne erwiederte: Allerdings hätten Explanationen stattgefunden über die Einmischung jenes Agenten, und es seien darauf abseits des Kabinetts von St. Petersburg völlig befriedigende Erklärungen erfolgt; er habe auch gehofft, die treffenden Papiere mittheilen zu können; gegen Erwarten aber hätten der Druck und die Bereitstellung (zur Vorlage) mehr Zeit gekostet, als man erwartet habe; was die (sehr deutliche) Anspielung des edlen Lords betreffe, so verstehe er nicht recht, was damit gemeint sei, wenn unterstellt werde, die Minister hätten nicht den rechten Weg bei der Mittheilung der Offizialdepeschen aus Ostindien eingeschlagen; er sehe in der gefallenem Aeußerung nur eine der gewöhnlichen Unhöflichkeiten des edlen Lords. — Aberdeen blieb die Antwort nicht schuldig; sie mußte ihm leicht fallen, denn Melbourne's Ausflucht war allzu lahm. Mit Recht bemerkte Aberdeen, die Minister seien gar nicht gedrängt gewesen und hätten füglich mit Vorlage der Aktenstücke warten können, bis auch die mit dem Hof von St. Petersburg gewechselten Notizen gedruckt und bereit gewesen wären.

London, d. 12. April. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wird am 25. d. M. hier erwartet; einer seiner Adjutanten, der Graf Tolstoy, ist bereits in London eingetroffen.

Lord Ponsonby ist zum Rang eines Viscounts erhoben und Sir Frederic Lamb unter dem Titel Baron Beauvale zum Peer ernannt worden. Die Königin hat durch diese Gunstbezeugungen die Verdienste der beiden Diplomaten beim Abschluß der Handelsverträge mit der Pforte und mit Oesterreich anerkennen wollen.

Die Morning Post will erfahren haben, daß die Londoner Konferenz sich vorgestern zu versammeln beabsichtigte, um dem Gesandten des Königs der Belgier Gelegenheit zu geben, den Traktat zu unterzeichnen, falls er von seinem Hofe Instruktionen erhalten, welche ihn dazu ermächtigten, so wie auch, um hinsichtlich der Maßregeln Berathung zu pflegen, welche von den großen Mächten ergriffen werden müßten, wenn es sich fände, daß die desfalligen Instruktionen noch nicht eingetroffen seien; fast alle Konferenz-Mitglieder hätten bereits vor mehreren Wochen sich zur Abreise nach dem Kontinent vorbereitet; sie seien daher sehr ungehalten über die nutzlose Verzögerung, zu welcher die belgische Regierung ihre Zuflucht genommen habe, und eine völlige Mißbilligung des negotiatischen Systems des brüsseler Hofes sei von dem Repräsentanten Frankreichs in einer förmlicheren

Weise ausgesprochen worden, als von irgend einem anderen Mitglied des diplomatischen Korps; seit einigen Tagen hätten Graf Sebastiani und Herr van de Weyer sogar die gewöhnlichen gesellschaftlichen Höflichkeiten zwischen einander auszutauschen aufgehört; Lord Palmerston habe seine Unzufriedenheit ebenfalls in der stärksten Weise, welche die diplomatischen Formen irgend zuließen, ausgedrückt; es seien Gerüchte verbreitet von der nahen Ankunft eines neuen Unterhändlers aus Belgien; dies werde aber sicherlich zu spät sein, denn der Traktat der 24 Artikel sei eine vollendete Thatsache, und es werde auch allgemein gefühlt, daß überhaupt genug unterhandelt worden sei. Ob jene Konferenz vorgestern wirklich stattgefunden, darüber melden die hiesigen Zeitungen noch nichts.

Der irische Aufreger O'Connell hat in einer am Mittwoch zu Dublin gehaltenen Vorläufer-Versammlung angezeigt, er werde, wenn die Tories nächsten Montag bei der über das Schicksal des Ministeriums entscheidenden Motion Lord John Russell's geschlagen würden, dem irländischen Volke den Sieg durch die Dubliner Zeitungen verkündigen; unterlägen aber die Minister und kämen die Orangisten wieder ans Ruder, so werde er seine Briefe an das irländische Volk fortan in den Londoner Zeitungen veröffentlichen, um die irländischen Zeitungs-Redakteure nicht der Verfolgung auszusetzen.

Die Signer des Dampfbootes Great Western haben in Bristol ihre, kraft der Statuten alle sechs Monate stattfindende Generalversammlung gehalten. Aus dem Berichte ging hervor, daß das Schiff alle Erwartungen hinsichtlich seiner vortrefflichen Bauart noch beitem übertroffen hat, und in finanzieller Hinsicht ließ das Resultat ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Der Great Western hat bis jetzt 35,000 Seemeilen zurückgelegt und war an 36 Tagen den fürchterlichsten Stürmen ausgesetzt; dessenungeachtet ist bis dahin noch nicht nöthig gewesen, auch nur eine Zuge zu kalfatern, und die Maschinerie zeigte bei der sorgfältigsten Untersuchung keine Spur von Beschädigung, das Kupferwerk keine Beule. Durchschnittlich genommen, braucht der Great Western zur Hinreise 15½, zur Rückreise nach Europa 13 Tage; die letztere Fahrt hat er schon in 12 Tagen und 6 Stunden zurückgelegt. Er hat mehr als 1000 Passagiere am Bord gehabt. Im Allgemeinen war das Resultat so befriedigend, daß die Kompagnie noch ein Dampfboot, und zwar ein eisernes, bauen will.

Italien.

Rom, d. 4. April. Dr. Alex ist gestern mit Karl Napoleon, Prinzen von Musignano, aus Oberitalien wieder hier angekommen und alsbald von dem Papste mit dem größten Wohlwollen empfangen worden. Dies beweist wohl am besten die Falschheit des Gerüchtes, wonach Dr. Alex beim Papste in Ungnade gefallen sein sollte.

Spanien.

Nach einem Schreiben aus Bayonne vom 10. April war zu Oleron die wichtige, aber unverbürgte und unwahrscheinliche, Nachricht angekommen, Cabrera habe Saragoßa überrumpelt und für Don Karlos besetzt.

Bermischtes.

— München, d. 12. April. Briefen aus Athen vom 28. März zufolge, die gestern hier ankamen, herrschte in jenen Tagen in Griechenland eine Kälte, wie sich die ältesten Personen keiner ähnlichen erinnern. Auch die gestern erwähnten Briefe aus Palermo sprechen von rauhen und scharfen Nord-Ost-Winden, die den Reisenden sehr empfindlich waren, doch auf die dortige Vegetation keinen Einfluß übten.

— Königsberg, d. 13. April. Nach einem Schreiben aus Kaldow vom 11. April hat sich die Eisstopfung in der Rogat von der Bruchstelle bis Plumstein gelöst und der Eisgang ist als beendet anzunehmen. Es stellt sich nun deutlich heraus, daß die durchbrochene Deichstelle 126 Ruthen lang, und zu beiden Seiten der Deich auf beinahe 50 Ruthen Länge fast gänzlich destruiert ist.

— Düsseldorf, d. 12. April. Während des 1sten Quartals 1839 sind im Bereiche des hiesigen Hafens 332 beladene Schiffe, einschließlich 118 mit Gütern beladener Dampfschiffe angekommen und abgegangen. Die Einfuhr betrug 201,597 Etr., wovon 21,201 Etr. auf die Dampfschiffe kommen. Die Ausfuhr aber nur 42,015 Etr., wovon 9855 Etr. die letzteren trafen.

— Zu Marbonne (Frankreich) ist ein altrömischer Eirufus, größer als der zu Nimes, entdeckt worden.

— London, d. 11. April. Am letzten Freitag (5. April) gab der Lord-Mayor Samuel Wilson im Stadthaus ein Familiengastmahl. Das Merkwürdige dabei ist, daß Wilson's Familie 180 Glieder zählt — nur die über neun Jahr gerechnet — welche alle eingeladen waren. Hundert Siesbenzehn nahmen wirklich Platz an der Tafel in Mansionhouse. Die Wilsons sind alle vermögend; die meisten haben ihren Reichtum in der City erworben. Die Mehrzahl der Gäste bei diesem seltenen Familienschmaus kam in eignen Equipagen angefahren; die Aufwartung bei Tisch wurde von den alten treuen Dienern besorgt; einer der Butlers erzählte, wie er die Hälfte aller Anwesenden in der Wiege gesehen habe; die weibliche Dienerschaft war auf der Gallerie des Speisensaals und sah zu, wie die Familie sich ergötzte.

— Der junge Fürst Jakowlew spielte zu Petersburg mit einem Bekannten, und zwar sehr unschuldigerweise nicht um Gold und Geld, sondern nur um Naschereien, Bonbons u. s. w. Die blinde Göttin auf der Kugel war aber diesmal dem Jüngling so unhold, daß er nicht weniger als 100,000 Rubel an solchen Zuckerwaaren verlor, die sich des andern Tages in Petersburg, trotz der vielen dort bestehenden Zuckerbäckereien, nicht auffinden ließen, so daß der Verlierer nur für 40,000 Rubel in Naschwerk abtragen, das Uebrige bloß in Gold beilegen konnte. Der Kaiser aber ist allen Glücksspielen äußerst abhold und tritt mit Gesetz und Ahndung in den Weg, wo sie sich an den Tag wagen, so daß eine Reise des genannten Spielers nach dem fernen Biatka von Vielen als kräftige Lektion für die Zukunft betrachtet wird.

— Das „Journal de Liege“ sagt: Wir haben durch den Unfall in der Kohlengrube von Horloz den Tod von 54 Arbeitern zu bedauern, welche 27 Wittwen, 80 Waisen und einen in-

validen Vater hinterlassen. Die Zahl der Verwundeten beträgt 10, wovon einer in den letzten Zügen liegt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 18. April.

Weizen	2	thl.	22	gr.	6	pf.	bis	2	thl.	28	gr.	9	pf.
Roggen	2	„	—	„	—	„	—	2	„	2	„	6	„
Serfte	1	„	12	„	6	„	—	1	„	13	„	9	„
Hafer	1	„	—	„	—	„	—	1	„	2	„	6	„

Magdeburg, den 71. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	72	thl.	Serfte	37	—	—	thl.
Roggen	44	—	47	„	Hafer	26½	—	27	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 17. April: Nr. 1 und 5 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. April.

- In Kronprinzen:** Hr. Hauptm. Friedrich a. Coblenz. — Hr. Kaufm. Lange a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schull a. Düren. — Hr. Kaufm. Bachmann a. Hannover. — Hr. Kaufm. Schreiber a. Frankfurt.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Ernst a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Weise a. Gerbstedt. — Die Hren. Kaufl. Josti u. Hartung a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Steigert a. Stuttgart. — Hr. Kaufm. Schulze a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Weyer u. Hr. Dr. med. Wilkinson a. Berlin. — Hr. Amtm. Wolf u. Hr. Landschaftsrath Hallensleben a. Sondershausen.
- Goldnen Ring:** Hr. Stabsarzt Dr. Schwarz a. Merseburg. — Hr. Hofmedicus Blum a. Norden. — Hr. Stud. Deléner a. Alt-Weichlingen. — Die Hren. Stud. Köter, Georgi u. Jacob a. Berlin. — Die Hren. Kaufl. Steinau u. Feldner a. Osnabrück. — Hr. Dr. Günther a. Sangerhausen.
- Goldnen Löwen:** Hr. Pastor Leinichen a. Naumburg. — Hr. Lieut. v. Krosigt a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Hüttenheim a. Hilschenbach. — Hr. Kaufm. Frank a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Werner a. Würzburg. — Hr. Pastor Kühnast a. Malischendorf. — Hr. Cand. theol. Bretschneider a. Naumburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Handl. Comm. Glauert u. Hr. Kaufm. Sundow a. Ummendorf. — Hr. Kaufm. Pintus a. Wittenberg. — Hr. Fabr. Grimm a. Dresden. — Hr. Schiffseigner Köckert a. Lichtwitz. — Hr. Kürschner Rahnigky a. Perleberg. — Hr. Musikus Hofbeck a. Burg.

Bekanntmachungen.

Mit Genehmigung der Königl. Hochschl. Regierung wird im Sommer-Halbjahre eine Sonntagsschule ins Leben treten, in welcher Rechnen, Geometrie, deutsche Stilübung (Aufsatzlehre) und Zeichen gelehrt werden soll. Der Unterricht wird in 2 Klassen Sonntags Vormittags von 11—12, Nachmittags von 1—3 erteilt.

Der Herr Schuldirektor Schlarach wird täglich von 11—12 Uhr die Reception der Schüler bewirken, welche das 1/2 jährliche Schulgeld mit 10 Sgr. vorausbezahlen und die schriftliche Einwilligung ihres Meisters beizubringen haben.

Die Anstalt sorgt für die erforderlichen Vorleser- und Musterblätter wie für Modelle. Die Schüler haben dagegen für den Zeichen-Apparat an Reißbretter, Zeichenutensilien etc. selbst zu sorgen. Der Unterricht wird im Lo-

kal der städtischen Bürgerschule am Markte erteilt und am Sonntag den 28. April um 11 Uhr beginnen.

Halle, den 17. April 1839.

Der Magistrat.

Die feinsten französischen Strohhüte und Basthüte in neuester Façon und in schönster Auswahl unter dem Fabrikpreis, so wie auch die modernsten Bänder und Blumen verkauft
Weyer Michaelis, gr. Schlamm.

Wir verlegen das bisher mit dem besten Erfolg in Warby betriebene Zucker-, Raffinerie-Geschäft im Laufe des nächsten Sommers nach Magdeburg, und wollen deshalb die dazu benutzten, im besten Stande befindlichen, ganz in der Nähe der Elbe belegenen Fabrik- und Wohngebäude, nebst komplettem Inventarium, so wie den zum Grundstück gehörigen angrenzenden großen Garten, aus freier Hand unter billigen Bedingungen, welche sowohl in der Fabrik selbst, als in unserm Comptoir, Breitenweg No. 85 in Magdeburg zu erfahren sind, verkaufen.

J. W. Rauhe & Comp.

Geschäftsverlegung halber beabsichtige ich mein alhier sub No. 85 am Breitenweg belegenes, mit Auffahrt versehenes Haus, zu welchem bedeutende Hintergebäude, große Niederlagerdämme und eine bedeutende Kupferschmiede, Werkstatt, Geläß für 5 Pferde, so wie ein Brunnen im Hofe und sehr geräumige Keller gehören, und welches sich zur Betreibung eines jeden Geschäfts eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann dasselbe, wenn es gewünscht wird, sofort übergeben werden. Kauflustige bitte ich, sich gefälligst persönlich, oder in portofreien Briefen, an mich zu wenden.

Magdeburg, d. 15. April 1839.

F. A. Pröschel.

Durch mehrere Zusendungen und Einkäufe auf der Leipziger Messe ist mein Waarenlager wieder auf das reichhaltigste assortirt.

Franz Vaccani.

Ein Pferd — Schimmelstute — zum Reiten und leichten Fahren sehr brauchbar, steht zum Verkauf bei dem Gastwirth Stoye auf dem Neumarkt.

Das neueste von **Tabacksdosen** in jeder Größe und Façon offerirt billigt

Franz Vaccani.

Turnipstern bei Flor in Brachwitz.

Dienstag wird Breihan verkauft bei Zimmer im Werderbrauhaus.

7000 Thlr. Preuß. Cour. werden sofort zur ersten Hypothek auf ein Landgut gegen 4% Zinsen gesucht von

G. E. Vieler in Trotha.

Sonntag, den 21. April 1839:

Graf Benjowsky

oder

Die Verschönerung auf Kamtschatka. Schauspiel in 5 Acten von A. v. Kotzebue. Herrmann der Kosaken: Hr. Seidler vom K. K. priv. Theater an der Wien als zweite Gastrolle.

Die Theater-Direction.

Anzeige. Die zum 22. und 23. d. M. angekündigte Auktion in dem Hause des Hrn. Hempel hieselbst, wird hiermit aufgehoben und ein anderweiter Termin seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Eisleben, am 16. April 1839.

Streubel.

Der von Bennstedt nach Bentken, Dorf führende Fußsteig, welcher quer über Eblmische Ackerstücke geht, wird hiermit vom 22. d. M. an bei 15 Sgr. Strafe verboten.

Eblme, am 17. April 1839

Die beteiligten Ackerbesitzer.

Bekanntmachung.

Meine seit vielen Jahren betriebene Brauerei bin ich Willens zu verpachten und laoe qualifizierte Pachtlustige ein, die Bedingungen bei mir einzusehen und ihre Gebote abzugeben.

Gerbsädt, den 16. April 1839.

G. Beyling.

Auktions-Anzeige.

Ertheilungshalber soll Montag den 29. April Vormittags 9 Uhr, der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Rittergutsbesizers Herrn Selle, bestehend in Meubles, Uhren, Küchengeräthschaften, Porzellan, Kupfer- und Messinggeschirr, 2 gut erhaltene Kutschwagen, 1 Rennschlitten, 1 Ackerwagen, Reit- und Kutschgeschirr, eine große Partie Branntweinrohstoffe u. s. w., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich gedachten Tages auf dem Rittergute zu Nieda bei Zörbig einzufinden.

Nieda, den 17. April 1839.

Conditor D. Lehmann aus Berlin, Schmerstraße am Markt in Halle, empfiehlt den hohen Herrschaften, sowie dem geehrten Publikum, seine vollständig eingerichtete Conditorei, übernimmt jede Bestellung, sowohl auf Torten, Baumkuchen von 15 Sar. an u. s. w., als wie auf ganz vorzügliche Barmwaare, und verspricht die schnellste und billigste Bedienung.

— Fortwährender —
Ausverkauf der Schnitt- und Modewaaren-Handlung von F. Mendel & Comp. in Halle, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ein neuer starker zweispänniger Leiterwagen steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Dockhorn in Landsberg.

Sonntag früh **Speckfuchen** bei Kühne auf der Waifle.

Haus- und Färberei-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein alhier gelegenes neugebautes Wohnhaus, welches 3 Etagen mit 4 Stuben, 1 Laden, 9 Kammern, 3 Küchen, 2 großen Öden, 1 Trockenboden, Holzgeläß, Keller, Hofraum etc. enthält, mit der dabei befindlichen Färberei, versänderungshalber zu verkaufen. Bei der Färberei ist eine Druckstube, eine große Mangel, auch steht in derselben ein Brunnen, sowie dieselbe überhaupt mit allem nöthigen Zubehör vollkommen versehen ist. Kaufliebhaber wollen sich jedoch selbst und ohne Unterhändler wenden an

Romeis
in Eisleben.

Bei Robert Fritze in Leipzig erschien so eben:

Lessing, Karl Fried., die Lehre vom Menschen. 4 Bde.

Der Preis des Werkes ist 5 Thlr. 22½ Sgr. und dasselbe vorräthig bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach Berlin, Raumburg und Leipzig im Gasthose zum schwarzen Bar.

Die Veränderung seiner Wohnung zeigt hiermit ergebenst an

der chirurgische Instrumentenmacher und
Bandagist F. Hellwig,
Spiegelgasse No. 62.

Einen wohlherzogenen Vurschen wünscht in die Lehre zu nehmen F. Hellwig.

Gelbes Wachs kauft

Moritz Förster, Steinweg.

Ein Theilnehmer zu einer Destillations-Anstalt mit circa 500 Thlr. wird gesucht. Schloßgasse No. 1061. das Nähere.

Der am 24. d. M. anberaumte Kohlenverkauf kann des statufindenden Vustages wegen nicht statufinden und ist deshalb um 8 Tage verschoben und auf den 1. Mai Vormittags 10 Uhr festgesetzt worden.

E. G. Fritsch & Comp.

Auch in diesem Jahre in mein Lager von allen Sorten Oel- und Wasserfarben, Bleiweiß und alten Firnissen wieder completirt, worauf ich ein haulustiges Publikum unter Versicherung der reellsten Bedienung aufmerksam mache.

J. A. Otto's Wittwe,
große Klausstraße.

Neue zinnerne Lichtformen fertigt oder arbeitet alte um, und leistet unter billigsten Bedingungen für deren Güte Garantie

Eisleben, den 15. April 1839.

E. Cende.